

Gido Brang und Elaine de Guzman:

„Der Begriff des Bösen im Kontext jugendlicher (Selbst-)Wahrnehmung und künstlerischer Reflexion“

Das Phänomen „Entmenschlichung“ oder „Deindividuation“ durch die digitalen Medien scheint zu Irritationen der Jugendlichen unserer Gesellschaft in der Orientierung positiver und auch negativer Vorbilder zu führen. Als Beispiel sei das anonymisierte bösartige Verhalten im Internet genannt, das „das Böse“ noch weniger fassbar und dadurch weniger analysierbar für die noch unreifen jugendlichen Menschen macht. Ferner birgt dieses Alter auch ohne psychische Störung oftmals die Problematik, sein Inneres für die Außenwelt anschaulich darstellbar zu machen. In der besonders sensiblen Lebensphase der Pubertät, welches geprägt ist von Ambivalenzen und der Suche nach Sinn und Bedeutung und nicht zuletzt nach sich selbst, finden sich die Jugendlichen oftmals im dichotomen Spannungsfeld zwischen „schwarz“ und „weiß“, vielleicht auch zwischen „gut“ und „böse“. Was aber heißt für die heutige Jugend „böse“ oder was ist „das Böse“, existieren diese Begriffe doch kaum noch im Wortschatz der heutigen Jugend? Wie definiert diese den Begriff des Bösen? In wieweit spielt also „das Böse“ in diesem jungen Alter eine Rolle und wie gehen jugendliche Patienten damit um?

Mit diesen Fragen haben wir uns im Rahmen der Kunsttherapie beschäftigt und uns den Vorteil zu Eigen gemacht, dass die Kunst sich als unabhängig von gesellschaftlichen, juristischen und moralischen Normen versteht und dass wir in der Psychotherapie Wert darauf legen, nicht zu werten.

Sie werden überrascht sein, wie kreativ die jugendlichen Patienten mit diesem hoch komplexen und zunächst wenig greifbaren Thema umgehen und wie sie es schaffen, in künstlerisch virtuoser Weise den Begriff des Bösen zu visualisieren und gleichsam einen inneren und therapeutischen Prozess zu bestreiten auf dem Wege der Selbstfindung und der ganzheitlichen Akzeptanz seiner Selbst.

Wir freuen uns auf einen kollegialen Erfahrungsaustausch und auf eine gemeinsame Reise durch die phantasievoll gestaltete „boshafte“ Bilderwelt unserer jugendlichen Patienten!